



schulnetz21

schweizerisches netzwerk
gesundheitsfördernder und
nachhaltiger schulen

Vom Like zum Wohlbefinden

**Digitalisierung in Schulen gesundheitsfördernd
und nachhaltig gestalten**

Samstag, 30. November 2019, Pädagogische Hochschule Luzern



Einleitung

Die diesjährige Impulstagung des Schulnetz21 – Schweizerisches Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen ist der digitalen Transformation gewidmet. Was bewirkt und verändert die Digitalisierung aus gesellschaftlicher, ethischer, gesundheitlicher, wirtschaftlicher und pädagogischer Perspektive? Und wie kann eine Schule diese Veränderungen gesundheitsfördernd und nachhaltig gestalten?

Der Lehrplan 21 gibt u.a. vor, dass Schülerinnen und Schüler sich in medialen Lebensräumen orientieren, Medien entschlüsseln, reflektieren und nutzen können, sowie eigene Gedanken und Wissen in Medienbeiträge umsetzen, Medien interaktiv nutzen und mit anderen kooperieren können. Mit diesen Medienkompetenzen sollen Schülerinnen und Schüler sich verantwortungsbewusst und sicher in der digitalen Welt bewegen sowie sich auf ihre Zukunft vorbereiten. Schulleitungen, Lehrpersonen und andere Fachpersonen stehen nun vor einer grossen Herausforderung. Einerseits beschleunigt die Digitalisierung den Wandel der Wirtschaft und Gesellschaft so stark, dass es unklar ist, wie die Zukunft aussehen wird. Erwartet wird, dass neben digitalen und technischen Fähigkeiten insbesondere Sozialkompetenzen, Kreativität, Flexibilität und kritisches Denken in der Arbeitswelt gefragt sein werden. Andererseits stellen sich Fragen bezüglich physischer und psychischer Gesundheit, Chancengerechtigkeit sowie der Nachhaltigen Entwicklung. Welche Rolle und Verantwortung liegt bei Schulen auf dieser Odyssee vom Like zum Wohlbefinden?

In den beiden Hauptreferaten am Vormittag beleuchten Prof. Dr. Peter G. Kirchschräger, Leiter des Instituts für Sozialethik der Universität Luzern und Michael In Albon, Leiter Schulen ans Internet und Jugendmedienschutz-Beauftragter von Swisscom, ethische, gesellschaftliche, gesundheitliche, und wirtschaftliche Perspektiven der Digitalisierung. In der Podiumsdiskussion wird das Spannungsfeld zwischen zunehmender Verbreitung technischer Tools und den Forderungen nach mehr Offline-Unterricht debattiert. Die Workshops am Nachmittag geben den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich mit dem Zusammenspiel der Digitalisierung mit Gesellschaft, Gesundheit, Schulentwicklung, Umwelt und Wirtschaft auseinanderzusetzen und inspirierende Beispiele zu den Gestaltungs- und Umsetzungsmöglichkeiten der Digitalisierung in Unterricht- und Schulpraxis zu betrachten. Der abschliessende Apéro lädt ein, sich untereinander auszutauschen und Kontakte zu pflegen.

Herzlich Willkommen in Luzern!

Gisèle Pinck und Marion Künzler
Schweizerisches Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen

Im Auftrag von



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

Das Schulnetz21 wird von der Stiftung éducation21 und der Schweizerischen Gesundheitsstiftung RADIX koordiniert und durch die Gesundheitsförderung Schweiz, das Bundesamt für Gesundheit sowie das übrige Bestellergrremium der Stiftung éducation21 (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, Bundesamt für Umwelt, Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren/-innen, Amt für Raumentwicklung, Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation, Fachstelle für Rassismusbekämpfung) finanziert.

Diese Fachtagung wird in deren Auftrag von éducation21 und RADIX organisiert und durchgeführt.

Tagungsprogramm

Ab 8.30 Uhr	Ankommen <i>Begrüssungskaffee, Empfang, Erhalt Tagungsunterlagen</i>
9.15 Uhr	Begrüssung <i>Gisèle Pinck und Marion Künzler, Koordinatorinnen Deutschschweiz, Schulnetz21</i> Grusswort <i>Thomas Minder, Präsident Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Schweiz (VSLCH)</i> Moderation <i>Gisèle Pinck, Schulnetz21</i>
9.30 Uhr	Schule und digitale Transformation aus ethischer Sicht <i>Prof. Dr. Peter G. Kirchschräger, Leiter Institut für Sozialethik, Theologische Fakultät, Universität Luzern</i>
10.30 Uhr	Pause
11.00 Uhr	Szenische Darstellung des Workshops «MedienTheater» <i>Schüler/-innen der Montessori-Schule Luzern, begleitet von Nina Iseli, Projekt der Stiftung aebi-hus</i>
11.15 Uhr	Blutdruck, Schuld und Stolz: Das Internet und seine schweisstreibenden Effekte <i>Michael In Albon, Leiter Schulen ans Internet, Jugendmedienschutz-Beauftragter, Swisscom</i>
12.15 Uhr	Podiumsdiskussion: Zwischen «bring your own device» und komplett offline – Schulen im Spannungsfeld <i>Michael In Albon, Leiter Schulen ans Internet, Swisscom</i> <i>Prof. Dr. Peter G. Kirchschräger, Leiter Institut für Sozialethik, Universität Luzern</i> <i>Lea Menzi, Projektleiterin «Draussen unterrichten», Stiftung Silviva</i> <i>Thomas Minder, Präsident Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Schweiz (VSLCH)</i> Moderation: <i>Marisa Waldburger, Moderatorin und SchauspielerIn, Zürich</i>
13.00 Uhr	Mittagessen
14.30 Uhr	Workshops zum Zusammenspiel der Digitalisierung in Schulen mit: Gesellschaft Gesundheit Schulentwicklung Umwelt Wirtschaft
16.00 Uhr	Ausklang mit Apéro

Referat 1

Schule und digitale Transformation aus ethischer Sicht

Wie lässt sich Schule in digitaler Transformation ethisch legitim, nachhaltig und gesundheitsfördernd gestalten? Wie können Schülerinnen und Schüler auf die wachsende Ungewissheit und den beschleunigten Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft vorbereitet werden? Welche Kompetenzen sind nötig, um in der digitalisierten Welt Sinnhaftigkeit zu finden? Und welche ethische Verantwortung tragen in diesem Kontext Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulen? Diesen und ähnlichen Fragen geht das Referat «Schule und digitale Transformation aus ethischer Sicht» nach, um eine ethische Reflexion des Schulsettings anzuregen.

Prof. Dr. Peter G. Kirchschräger

Peter G. Kirchschräger ist Ordinarius für Theologische Ethik und Leiter des Instituts für Sozialethik (ISE) an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern, Research Fellow an der University of the Free State, Bloemfontein (Südafrika) und Gastdozent an der Leuphana Universität Lüneburg (Deutschland). Seine Forschungsschwerpunkte sind die Digitalisierung, Automatisierung, Robotisierung und der Einsatz von künstlicher Intelligenz aus ethischer Perspektive sowie Wirtschafts-, Finanz- und Unternehmensethik und die Ethik der Menschenrechte. Die Forschung und Lehre des Instituts für Sozialethik umfassen die wissenschaftliche Reflexion der ethischen Dimension gesellschaftlicher Zusammenhänge, Herausforderungen und Fragen.

Referat 2

Blutdruck, Schuld und Stolz: Das Internet und seine schweisstreibenden Effekte

Wer sich im Internet bewegt, spielt mit seinen Emotionen. Je nach Handlung und Nutzungsform kann es regelrechte Hochgefühle auslösen, oder einen wünschen lassen, dass es auch im Internet ein Loch gäbe, in das man sich zurückziehen könnte. Vom unbedarften Surfen zum Empathie-losen Kommentieren, vom Entdecken «krasser» Inhalte zum Streiten auf einer Chat-Plattform. Die Digitalität ist noch nicht, aber bald, omnipräsent. Damit umzugehen, ist niemandem in die Wiege gelegt und muss erlernt und trainiert werden – auch in der Schule. Das Referat betrachtet die jeweiligen Effekte der Digitalisierung auf Haltung, Blutdruck und Fremdbild und stellt die Grundfrage: Wie kann bitteschön Digitalisierung der Gesundheit zuträglich sein?

Michael In Albon

Michael In Albon ist Leiter «Schulen ans Internet», Jugendmedienschutz-Beauftragter und Medienkompetenz-Experte bei Swisscom. Zudem verantwortet er das Programm der Medienkurse von Swisscom und betreut die Publikationsreihe «enter», ein Ratgeber zu Themen der Mediendidaktik, ist Vertreter von Swisscom beim Verein «Jugendschutz im Film» der Schweizerischen Film- und Kinobranche und verantwortet die Umsetzung der JAMES-Studie, die biennial von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) erhoben wird.

Podium

Zwischen «bring your own device» und komplett offline – Schulen im Spannungsfeld

Teilnehmende:

Michael In Albon, Leiter Schulen ans Internet, Swisscom AG

Prof. Dr. Peter G. Kirchschräger, Leiter Institut für Sozialethik, Universität Luzern

Lea Menzi, Projektleiterin «Draussen unterrichten», Stiftung Silviva

Thomas Minder, Präsident Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Schweiz (VSLCH)

Moderation:

Marisa Waldburger, Moderatorin und Schauspielerin, Zürich

Workshops

«Digitalisierung in Schulen und Gesellschaft»

Workshop 1

Datenschutz: Juristisch und im Selbstverständnis

Wo liegt die Grenze zwischen schützenswerten und öffentlichen Daten? Was soll die Rolle und das Verhalten der Schule und der Lehrpersonen bezüglich Online-Diensten und Apps sein? Welche Alternativen gibt es zu WhatsApp und Co.? Diese und weitere Fragen werden im Workshop in Gruppen und im Plenum bearbeitet. Die Teilnehmenden befassen sich damit, wie Daten fließen und was diese bewirken.

Marc Böhler, freischaffend, [mebimabo](#), engagiert via Swisscom

Workshop 2

Gute Seiten – schlechte Seiten

Die vielfältigen Möglichkeiten von sozialen Netzwerken eröffnen einerseits neue Chancen – Wissen und Information waren noch nie so einfach und schnell zugänglich. Andererseits wird es immer schwieriger, sich zurechtzufinden in der Fülle von Nachrichten und Mitteilungen. Falschinformationen sind zudem immer schwerer erkennbar. Die Teilnehmenden lernen Werkzeuge und Möglichkeiten kennen, mit denen ungeeignete und falsche Informationen enttarnt werden können.

Urs Utzinger, Co-Leiter, Zentrum Medienbildung und Informatik, [Pädagogische Hochschule Luzern](#), Luzern

Workshop 3

Geheimnisse sind erlaubt – von Kindesbeinen an selbstbestimmt digital unterwegs

Der Schutz der Privatsphäre ist eine Grundlage für selbstbestimmtes Handeln, erst recht in der digitalisierten Gesellschaft. Wie können 4- bis 9-jährige Kinder solch komplexe Themen begreifen? «Geheimnisse sind erlaubt» – vom Datenschutzbeauftragten des Kantons Zürich und von der Pädagogischen Hochschule Zürich entwickelt – nimmt dieses Thema auf. Die Teilnehmenden des Workshops lernen die Inhalte, Ziele und dahinterliegenden Konzepte dieses Lehrmittels sowie Möglichkeiten zur Umsetzung im Unterricht kennen.

Hans Peter Waltisberg, Kommunikationsverantwortlicher, [Datenschutzbeauftragter des Kantons Zürich](#), Zürich

Workshop 4**Was isch dini Gschicht? – Digital Storytelling im Unterricht**

Digitale Geschichten bieten Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen viel kreatives Potential. Die Erstellung eigener Geschichten zu einem Unterrichtsthema spricht unterschiedliche Lernkanäle an, fördert kooperative Elemente und erleichtert den individuellen Zugang. Im Vordergrund stehen dabei stärker die inhaltlichen Fragestellungen als die technische Perfektion oder Spezialeffekte. Im Workshop lernen die Teilnehmenden verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten kennen und erhalten Unterstützung bei der Produktion ihrer eigenen Story (bitte Smartphone/Tablet mitbringen).

Roger Mäder, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Beratungsstelle imedias, Pädagogische Hochschule FHNW, Windisch

Workshops

«Digitalisierung in Schulen und Gesundheit»

Workshop 5**(Lebens-)Kompetenzen mit digitalen Medien stärken**

Kinder und Jugendliche haben Fragen und suchen Antworten: im Alltag, bei Vorbildern, bei Peers, in den Medien. Somit spielen (digitale) Medien eine wichtige Rolle und üben eine entscheidende Funktion bei der Entwicklung der Identität von Heranwachsenden aus. Es ist für Bezugspersonen wichtig, dies zu erkennen, zu nutzen, entsprechende Kompetenzen zu fördern und auch Grenzen zu setzen. In diesem Workshop erfahren Teilnehmende, welche Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien gefördert werden sollten und wie man dies durch die Nutzung digitaler Medien tun kann.

Larissa Hauser, Psychologin M.Sc., Fachmitarbeiterin Suchtprävention, Suchtpräventionsstelle Winterthur, Winterthur

Workshop 6**Der schöne Schwan oder das hässliche Entlein? Wann bin ich schön genug?**

Soziale Medien und die Schönheitsindustrie transportieren Idealbilder zu Aussehen und Körper. Der konstante Vergleich des eigenen Körpers mit diesen Bildern prägt den Alltag vieler Kinder und Jugendliche. Er beeinflusst das Körperbild, das Selbstwertgefühl und die Zufriedenheit mit sich selber. Noch nie war der Druck so gross «körperlich perfekt» zu sein. Im Workshop werden die Teilnehmenden eine dialogische Auseinandersetzung zum Umgang mit dieser Thematik führen, die so auch in der Schule geführt werden kann.

Rychen Brigitte, Fachstellenleitung, Verein Fachstelle PEP am Inselspital, Bern

Workshop 7**Digitalisierung und schulische Sexualpädagogik**

Das Spektrum an sexualitätsbezogenen Inhalten in den Medien ist breit. So finden sich unzählige Informationen rund um Sexualität mit unterschiedlichem Wahrheitsgehalt, der Zugang zu pornografischen Bildern ist so einfach wie nie, YouTube-Videos transportieren Vorstellungen von Beziehung und Geschlechterrollen und Soziale Netzwerke bieten die Möglichkeit von Selbstdarstellung und Flirt. Im Workshop werden mögliche schulische Antworten in den Zyklen 2 und 3 auf diese Herausforderungen besprochen, vorgestellt und mit dem Lehrplan 21 verknüpft.

Bettina Roth, Fachperson Sexuelle Gesundheit in Bildung und Beratung SGS, S&X Sexuelle Gesundheit Zentralschweiz, Luzern

Workshop 8**Analog-verspielt zu einer besseren Klassenatmosphäre**

Die Digitalisierung verändert unser Leben, der Mensch aber bleibt ein emotionales und soziales Wesen. Darum muss der Umgang mit den eigenen Gefühlen und in der Gruppe weiterhin geübt werden – auch in der Schule. Mit lustvollen Spielen wird das Wohlbefinden der Einzelnen gesteigert, der Klassengeist gestärkt und Störungen vorgebeugt. Im Workshop probieren die Teilnehmenden geeignete Spiele aus und besprechen geeignete Strategien für eine allgemein lockere und spielerische Einstellung beim Unterrichten.

Patrick Fust, Weiterbildner, „Bewegung in die Schule“, St. Gallen

Workshops

«Digitalisierung in Schulen und Schulentwicklung»

Workshop 9**So kann es aussehen – Medienbildungskonzept**

Digitale Medien halten Einzug in alle gesellschaftlichen Bereiche – auch in das Lernen innerhalb und ausserhalb der Schulen. Der neue Lehrplan zeigt klar auf, über welche erweiterten Kompetenzen Schülerinnen und Schüler in Zukunft im Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) und Medien verfügen müssen. Jede Schule ist gefordert! Wie soll dies nun angegangen werden? Ein Medienbildungskonzept hilft, zielgerichtet an die Herausforderungen heranzugehen, z.B. in dem es darlegt, wie eine vereinbarte und aufbauende Medienbildung, gestützt auf dem Lehrplan 21, eingeführt werden kann. Der Workshop legt diesen und weitere Nutzen eines solchen Konzepts dar.

Matthias Vogel, Projektbegleiter, Pädagogische Hochschule St. Gallen, St. Gallen

Workshop 10**Nachhaltige Integration digitaler Medien an der Sekundarstufe II – Leadership und Teamwork am Gymnasium Immensee**

Der Workshop führt zunächst zu konzeptionellen Fragen bei der nachhaltigen Integration digitaler Medien an der Sekundarstufe II ein. Das Beispiel des Gymnasiums Immensee zeigt anschliessend ausführlich die Chancen und Herausforderungen dieses Prozesses auf. Im Zentrum stehen die Aspekte Leadership und Teamwork in Bezug auf die Digitalisierung an einer Maturitätsschule. Weiter werden Erfahrungen mit spezifischen Tools in einzelnen Fächern diskutiert.

Benno Planzer, Rektor Gymnasium Immensee, Immensee; Michael Ruloff, Leitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II, Pädagogische Hochschule FHNW, Muttenz

Workshop 11**Paradigmenwechsel im Unterricht (Projekt n47e8)**

Beim Digitalisierungs- und Schulentwicklungsprojekt n47e8 steht das pädagogische Konzept der Situationsdidaktik im Zentrum. Lernaufgaben sind im ganzen Schulgebäude verteilt und können über das Smartphone aufgerufen und bearbeitet werden. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsthemen, wie z.B. der Kreislaufwirtschaft, entspricht das Konzept auch methodisch einer BNE: Die Auszubildenden lernen, in unterschiedlichen beruflichen und persönlichen Situationen vernetzt zu denken, kooperativ zu handeln, Verantwortung zu übernehmen und die Zukunft bewusst zu gestalten. Die Workshop-Teilnehmenden erfahren mehr über n47e8 und diskutieren Anwendungsmöglichkeiten.

Denise Merz, Projektleiterin n47e8, Bildungszentrum Limmattal, Dietikon

Workshops

«Digitalisierung in Schulen und Umwelt»

Workshop 12**Mit Draussenunterricht einen Ausgleich schaffen**

Als Ausgleich zum digitalen Lernen ist der regelmässige Draussenunterricht ideal. Lehrpersonen des ersten und zweiten Zyklus erfahren in diesem Workshop anhand praktischer Umsetzungsideen, wie das Klassenzimmer ohne viel Aufwand und in allen Fachbereichen und nach Lehrplan 21 nach draussen verlegt werden kann. Ein kleiner Input zu wissenschaftlichen Argumenten, die für den Unterricht draussen sprechen, sowie Tipps und Tricks für die konkrete Umsetzung runden den Workshop ab.

Lea Menzi, Projektleiterin «Draussen unterrichten» und Kursleiterin, Stiftung SILVIVA, Zürich

Workshop 13**Forschen mit dem selbstgebauten Smartphone Mikroskop: Zyklus 2 und 3**

Meistens hat es nicht genügend Mikroskope im Schulzimmer. Zudem ist es schwierig, sich gegenseitig Mikroskopbilder zu zeigen. Sie können oft nicht gesichert und weiterbearbeitet werden. Aber: Viele Schülerinnen und Schüler haben ein Handy mit guter Kamera. Das Smartphone Mikroskop ist ein Forscherwerkzeug für den NMG- und NT-Unterricht, mit dem einige Schwierigkeiten bei der Arbeit mit traditionellen Mikroskopen umgangen werden und unterstützt Lernende im forschend-entdeckenden Unterricht drinnen und draussen. Im Workshop erhalten die Teilnehmenden eine Werkanleitung und machen erste Erfahrungen mit Smartphone Mikroskopen.

Lukas Kammermann, Projektleiter Bildung, Naturama Aargau, Aarau

Workshop 14**Die App #stadtsache für den BNE-Unterricht entdecken**

Mit der App #stadtsache werden Kinder und Jugendliche zu Umgebungsentdeckende. Sie erkunden ihr Quartier, den Pausenplatz oder ihre Lieblingsplätze zu bestimmten Themen und tragen Fundgegenstände in Form von Fotos, Tonaufnahmen etc. zusammen. Die App vereint lustvoll entdeckendes Lernen, Partizipation, Chancengerechtigkeit und Perspektivenwechsel. Im Workshop lernen die Teilnehmenden die App kennen (bitte Smartphone/Tablet mitbringen) und erproben Ideen für den BNE-Unterricht.

Nicole Güdel und Silvana Werren, Projektverantwortliche, éducation21, Bern

Workshops

«Digitalisierung in Schulen und Wirtschaft»

Workshop 15**Schulische Förderung von Soft-Skills für die digitale Arbeitswelt: Ein Dialog zwischen Schule und Wirtschaft**

Für die immer stärker digitalisierte Zukunft braucht es aus Sicht der Wirtschaft nicht nur mehr Informatikkompetenzen und eine stärkere Vermittlung von «computational thinking». Mindestens ebenso wichtig sind «Soft-Skills» wie z.B. Neugier, Selbstdisziplin, Durchhaltewillen, Motivation, Teamfähigkeit, kritisches Denken, Urteilsvermögen, oder soziale Kompetenzen. Wie können diese im Unterricht optimal gefördert werden?

Roger Wehrli, Stv. Leiter allg. Wirtschaftspolitik & Bildung, economiesuisse, Zürich

Tagungsinformationen

Tagungsgebühr

Die Tagungsgebühr beträgt CHF 150.--, Pausengetränke, Mittagessen und Apéro sind offeriert.

Netzwerkschulen: Für zwei Personen pro Netzwerkschule ist die Tagungsteilnahme kostenlos. Bitte bei der Anmeldung entsprechend angeben.

Tagungsort und Anreise

Die Tagung findet in den Räumen der Pädagogischen Hochschule Luzern, Frohburgstrasse 3, 6005 Luzern statt → [Lageplan](#).

Es empfiehlt sich, mit dem öffentlichen Verkehr anzureisen.

Anmeldung

Die Anmeldung ist verbindlich und erfolgt ausschliesslich [online hier](#) (Link anklicken) oder unter www.schulnetz21.ch/tagungen/impulstagungen. Die Anmeldung wird per E-Mail bestätigt. Die Tagungs- und Workshop-Plätze sind begrenzt. Die Zuteilung in die Workshops erfolgt gemäss Eingang der Anmeldung. Die Teilnahmebestätigung sowie alle weiteren Unterlagen werden vor Ort abgegeben.

Anmeldeschluss ist der **3. November 2019**.

Medientisch

An der Tagung können Referenten/-innen und Workshop-Leitende sowie die Träger des Schulnetz21 Unterlagen zum Tagungsthema auflegen.

Mittagessen

Die beiden Mittagsmenus sind von Fourchette verte – Ama terra zertifiziert. Fourchette verte ist das Label für ausgewogene Ernährung. Zudem erfüllen die Menus die Ama terra-Kriterien der Nachhaltigkeit.

Das Kleingedruckte

- Mit der Anmeldung verpflichten sich die zahlenden Teilnehmenden, die Tagungsgebühr vollumfänglich und fristgerecht zu bezahlen. Einbezahlte Beträge werden nicht zurückerstattet. Es besteht jedoch die Möglichkeit, eine Stellvertretung zu entsenden. Diese muss vor der Tagung schriftlich per E-Mail der Tagungsorganisation gemeldet werden.
- Bei einer Verhinderung bitten wir um eine möglichst frühzeitige Information per E-Mail.
- Programmänderungen sowie personelle Änderungen bleiben vorbehalten.
- Die Teilnehmenden sind für ihren Versicherungsschutz selbst verantwortlich, die Veranstalter lehnen jegliche Haftung ab.

Tagungsorganisation

Für die Tagungsorganisation und -administration sind Gisèle Pinck und Evelyne Fuhrer zuständig.

Inhaltliche Auskünfte: Gisèle Pinck, gisele.pinck@schulnetz21.ch, 041 545 88 06 (Mo-Do)

Administrative Auskünfte: Evelyne Fuhrer, evelyne.fuhrer@schulnetz21.ch, 031 312 75 75 (Di-Fr)